

Arten und Gesänge

aus

L O D O W I G A.

---

Eine Oper

in drey Aufzügen,

nach dem Französischen frey bearbeitet

von

Doktor Schmieder.

---

Die Musik ist von Cherubini.

---

FR. NIC. MANSKOPFSCHES  
MUSIKHISTORISCHES  
MUSEUM. FRANKFURT A. M.

---

Frankfurt am Main, 1797.

## Personen.

---

Lodowiska.

Floresky, ihr Geliebter, (verkleidet.)

Durlinsky, ein Polnischer Starost.

Ladislaw, dessen Vertrauter.

Fedrow, Floreskys Diener.

Lisiskan, Hauptmann und Anführer der Tartarn.

Lysinska, Erzieherin der Lodowiska.

Drey Hausofficiere des Durlinsky.

Mehrere Polen und Tartarn.

Gefangene Polnische Frauen und Mädchen.

---

---

# Erster Aufzug.

Nro. 1. Chor.

Zisiskan und Tartarn.

Nur mir nach, es wird schon gehn!  
Hier herum ist alles still!  
Nur mir nach 2c. 2c.

Zisiskan.

Er soll uns als Rächer sehen,  
Berg' er sich, auch wo er will.

Chor.

Er soll uns 2c. 2c.

Einer.

Unsern Muth schwächt nichts auf Erden.

Zisiskan.

Und ihr kennet meinen Muth.

Die andern.

Doch was wird dafür uns werden?

Zisiskan.

Beute lohnt des Siegers Blut.  
Zisiskan scheut nicht Beschwerden,  
Nach dem Kampfe ist Ruhe süß.

Nro. 2. Aria. Zisiskan.

Edelmuth geziemt dem Sieger,  
Alles macht die Tapferkeit;  
Die List schändet den Krieger,  
Seh' nur dem Feigen geweiht.  
Nur der Sieg kann mich erfreuen,  
Wo ich Ruhm erwerben kann.  
Zisiskan liebt blos die Ehre,  
Und im Kampfe ist er Mann.

## Nro. 3. Aria. Fedrow.

Muß man uns nicht Narren nennen,  
 Mit Recht werd' ich ausgelacht.  
 Polen immer durchzurennen —  
 O das hab ich schön gemacht!  
 Wird man uns nicht Narren nennen!  
 Ja, ja, ich werd' ausgelacht.  
 Ha! sie suchen bloß ihr Mädchen,  
 Und umsonst ist jeder Schritt;  
 Und ich — ich bin so ein Narr,  
 Und such' überall sie mit.  
 Wo wir immerhin nur gehen,  
 O da fragen sie allzeit:  
 Ob man habe nicht gesehen  
 Das Bild ihrer Zärtlichkeit.  
 Ganz erstaunt hört man dann fragen:  
 Welchen Schatten sucht ihr denn da?  
 Und ich hdr' sie stolz dann sagen:  
 Die schöne Lodowiska.  
 Man lacht, und nennt uns zwey Narren,  
 Und so sind wir jezo da.  
 Es ist ganz gut, ein Mädchen haben  
 Daß man sich die Zeit vertreibt,  
 Mann kann wohl sich bey ihr laben,  
 Daß man bey Verstande bleibt.  
 Doch Polen immer durchzurennen,  
 Mit Recht werd' ich ausgelacht.  
 Muß man uns nicht Narren nennen?  
 Ganz Polen immer durchzurennen!  
 Das hab ich schön gemacht!

## Nro. 4. Quartett.

## Lisiska.

Wer seyd ihr? braucht nicht zu erschrecken,  
 Wir sind just so grausam eben nicht.  
 Braucht nicht zu erschrecken —

Ihr müßt nur die Waffen jetzt strecken —  
 O! macht kein so grämlich Gesicht.

Floresky.

Ha! wie kannst du die Kühnheit wagen?

O glaubst du wohl so feige mich?

Wähnst du, ich werde muthlos zagen?

Frecher! du täuschest dich!

Lisiskan.

Fort, fort! ihr müßt euch uns ergeben!

Floresky.

O schweiget mit all dem eiteln Drohn!

Lisiskan.

Wie, Bursche! du willst noch widerstreben?

Willst dich nicht uns ergeben?

Floresky.

Manchen Prahler strafte ich schon,

O schweige mit deinem eiteln Drohn!

Tartar.

Na! zaudert nicht, gebt eure Waffen!

Wir find euch noch nicht ganz bekannt.

Fedrow.

Ha! nur ste uns vom Hals zu schaffen,

Braucht am besten man wohl die Hande!

Floresky.

Entfernt euch!

Lisiskan.

Wird nicht geschehen, ergebt euch!

Fedrow.

Das ist doch grob!

Floresky.

Ihr wollt nicht gehn?

Entfernt euch!

Tartar.

Ist recht für euch!

Ergibt euch!

Floresky.

Ha! uns ergeben?

Fedrow.

Ho! doch nicht gleich?

Lisiskan.

Du wirst mich noch böse machen,  
Meine Galle wird erregt.

Tartar.

Du wirst ihn noch böse machen,  
Seine Galle wird erregt.

Floresky und Fedrow.

Euer Drohn ist zu verlachen,  
Dadurch werd ich (wird er) nicht bewegt.

Lisiskan und Tartar.

Du wirst meine (du wirst unsre) Macht verlachen,  
Bis sie dich zu Boden streckt.

Floresky und Fedrow.

Ich werde (wir werden) sie zu nichte machen,  
Bis mein (der) Arm sich nicht mehr regt.

## Nro. 5. Chor.

Lisiskan.

Kommt schwört den beyden beyzustehen,  
Wenn uns auch Gefahr gleich hier droht.  
Ja, wie es ihnen auch mag gehen,  
Wir gehn für sie selbst in den Tod.

Floresky.

Ich nehme mit dankdurchglühnem Herzen,  
Die Hülfe an von deiner Hand.  
Ja, all die erduldeten Schmerzen,  
Endiget der Vereinigung Band.

Lisiskan.

Still! ich will vom Dank nichts wissen,  
Gern reiche ich dir meine Hand.  
Hab der Gefahr ich dich entriszen,  
So dank es hier dem Freundschafts Band.

Floresky und Fedrow.

Werden der Gefahr wir entriszen,  
Danken wir es dem Freundschafts Band.

Lisiskan.

Lisiskan.

Herbey! Kommt schwebet ic. ic.

Floresky.

Sie schweben uns hier benzustehen,

Fedrow.

Bey der Gefahr, die uns jetzt droht

Tartarn.

Wir schweben den beyden hier stets benzustehen,

Was auch für Gefahr ihnen droht.

Floresky und Fedrow.

Ja, was uns auch noch könnt' geschehen,

Ja, wies auch kann gehen —

Tartarn.

Ja, wies auch ihnen kann geschehen,

Ja, wies auch kann gehen —

Floresky, Fedrow und Tartarn.

Sie gehn mit uns

Wir gehn mit euch ) selbst in den Tod.

## Nro. 6. F i n a l e.

Floresky.

Ja, ich hör — hör dich rufen.

Fedrow.

Still! ach hören sie wohl dort?

Lodowiska.

Wag nicht zu viel! flich diesen Schreckens-Ort!

Flich dieses Schloßes so blutige Stufen!

Floresky.

Mein — ich geh nicht zurück — vom Schicksal her  
gerufen,

Führ' ich dich hier aus diesem Schreckens-Ort.

Fedrow.

O hör'n sie wohl? thun sie, was sie uns rathet!

Floresky.

Nein, nimmermehr! sie warnet mich vergebens!

Das Schloß verlaß ich nicht ohne dich.

Lodowiska.

O Gott! ach ich beße für dich!  
 Auch dich umschließen bald schreckliche Ketten.

Fedrow.

Ohne daß sie die Gute retten.

Floresky.

Ha! zu feurig waltt jetzt mein Blut!  
 Ich habe Muth dich zu erretten.

Lodowiska.

Nein, nein, auch dich umschließen Ketten!  
 Du hemmst nicht des Tyrannen Wuth.

Fedrow.

Ja, sie hat recht, uns selbst zu retten;  
 Umsonst ist doch all unser Muth.

Lodowiska.

Höre mich —

Floresky.

Still! daß wir sie hören!

Lodowiska.

In der Nacht —

Floresky.

In der Nacht —

Fedrow.

In der Nacht — hören Sie wohl?

Lodowiska.

Bringe mir —

Floresky.

Bringe ich —

Fedrow.

Sachte! doch nur behutsam!

Lodowiska.

Mir hieher —

Floresky.

Dir hieher —

Fedrow.

Ihr hieher — daß doch sehn!

Lodowiska.



- Ein Billet — Lodowiska.
- Ein Billet — Floresky.
- Ein Billet — wie das machen?  
Fedrow.
- An den Fuß — Lodowiska.
- An den Fuß — Floresky.
- An den Fuß — Fedrow.
- An den Fuß — stille doch!  
Lodowiska.
- Von dem Thurm — Floresky.
- Von dem Thurm — Fedrow.
- Von dem Thurm — schöne Sachen!  
Lodowiska.
- Sieh dies Band — Floresky.
- Ha! dies Band! Fedrow.
- Ha! ein Band! ganz scharmant!  
Lodowiska.
- Das ich noch — Floresky.
- Das sie noch — Fedrow.
- Das sie noch — ich kanns rathen.  
Lodowiska.
- Bei mir fand — Floresky.
- Bei sich fand — Fedrow.
- Bei sich fand — ganz scharmant!

Lodowiska.

Wird den Brief —

Floresky.

Wird den Brief —

Fedrow.

Wird den Brief — ich kann rathen:

Lodowiska.

Zu mir bringen.

Floresky.

Hörst du wohl?

Fedrow.

Ja ja, ich hör' es wohl!

Lodowiska.

Sey behutsam! ich beschwöre

Dich bey unsrer Liebe Glück!

Floresky.

Fürchte nichts! auch ich beschwöre

Dich bei unsrer Liebe Glück!

Fedrow.

Folgen sie ihr! ich beschwöre

Sie bey unsrer Reise Glück.

Lodowiska.

Daß ja Niemand etwas höre,

Mächtig ist Tirannen Glück!

Floresky.

Ich bin muthvoll, ja ich lehre

Unentdeckt hier zurück.

Fedrow.

Daß uns ja kein Laurer höre;

Sonst adieu mit unserm Glück!

Lodowiska.

Hüte dich!

Floresky.

Fürchte nichts!

Fedrow.

Sie hat recht.

Lodo-

Lodowiska.

Daß ja Niemand etwas höre!

Floresky.

Wohlan! was soll nun jetzt geschehen?

Fedrow.

Ja man muß — machen, was sie sagt.

Man muß, wie's Morgenfrüh nur tagt,  
Zurück nach unserm Warschau gehen.

Floresky.

Welch ein Entschluß! ich gehe nicht von hier.

Nein, nein! nie hoffe das von mir.

Fedrow.

Ich hab etwas erdonnen,

Ha! wir haben gewonnen! —

Doch es hat viel Gefahr —

Nein, nein, das ging' doch nicht an.

Floresky.

O sprich nichts von Gefahr!

Sag, was hast du erdonnen?

Fedrow.

Mein, es geht nicht an.

Floresky.

Ach durch Liebe und Muth

Ist alles leicht gethan.

Fedrow.

Ja das ist leicht zu sagen,

Will man sein Leben wagen!

Oy! was schadet's? für den Herrn

Muß man es willig wagen!

Floresky.

Er lacht! Er hat etwas erdacht

Was ihm gefällt. — Entdeck' es mir!

Fedrow.

Wir müssen sehn, ins Schloß zu dringen,

Eine List führe uns hinein.

Floresky.

Ja das muß unser Zweck jetzt seyn.

Und es wird uns gewiß gelingen.

Fedrow.

Der Starost kennt nicht ihr Gesicht,

Nach hat er sie noch nie gesehen.

Wir müssen denn also zu ihm gehen —

Wir sagen ihm ganz dreist: es schicke uns der Vater  
Ihrer Kłodwiska.

Floresky.

Was verdank ich dir nicht!

Wohlan! laß uns hinein jetzt gehen;

Ziehe kühn dort die Glocke an.

Schelle! wir folgen muthig der glücklichen Bahn.

Fedrow.

Ich schelle an,

Und bald ist es gethan. — —

Kadislaw.

Wer ist da? darf man wohl erst fragen,

Was ihr hier wollt? und wer ihr seyd?

Floresky.

Wir woll'n zum Herrn vom Schloß,

Wir bitten beide euch, uns einzulassen.

Kadislaw.

So sagt erst, was ihr bei ihm wollt!

Floresky.

Ihm nur allein, wenn ihrs erlaubt.

Kadislaw.

Ihr müßt erst die Waffen mir geben.

Floresky.

Die Vorsicht geht hier auch zu weit;

Das that ich noch niemals im Leben.

Kadislaw.

Das ist der Gebrauch' allzeit.

Folgt uns jetzt! doch' seid behutsam!

Habt Achtung vor diesem Ort.

Chor.

Folgt uns! doch' seid behutsam!

Floresky.

Floresky.  
Nur fort! doch sey ja behutsam!

Fedrow,  
Nur fort! doch seyn sie ja behutsam!

Beide.  
Man muß alles wagen — nur hinein!

Chor.  
Nur fort! — Seyd behutsam!

Floresky.  
Für die Liebe muß man wagen,

Fedrow.  
Für den Herrn muß man wohl wagen.

Beide.  
Geh es, wie es will auch dort.

Ladislaw.  
Ihr könnt euer Leben wagen,  
Sehr gefährlich ist der Ort.

Chor.  
Hütet euch, etwas zu wagen,  
Sehr gefährlich ist der Ort.

Floresky und Fedrow.  
Nur fort! Nur fort!

Chor.  
Folgt uns, seyd behutsam dort.

## Zweiter Aufzug.

Nro. I. Recitativ. Ludowiska.

Was hoff ich? — O Gott! wenn gegen meine  
Warnung

Er hereinkommen sollte in diesen Schreckensort!

Weh' ihm! er ist verlohren, sollt er's jemals wagen!

Ach! ich kenn' seinen Muth —

Ach! ich kenne sein Herz! —

Warum gab ich mich zu erkennen!

O, war es nicht zu denken leicht —

Ich setzte ihn der Gefahr,  
 Und neuen Leiden aus?  
 Ha! ohn' allen meinen Rath  
 Würd' er es doch wohl wagen.  
 Wenn er nun, mich verlohren wähnt —  
 Doch könnt bey seinem Sehen  
 Mein Herz sich wohl noch halten?  
 Und doch hatt' ich noch sollen schweigen!  
 Ja, ja, alles gebot es mir.

## A r i a.

Weh' mir! ach bis zur höchsten Zinne,  
 War hier mein Schmerz gestiegen schon!  
 Schon abgetddtet sind die Sinne,  
 Und mein Gefühl war ganz entflohn.  
 Für mich allein hatt' ich zu beben,  
 Und still gehorcht ich dem Gebot!  
 Mir entschwand die Lust zu leben,  
 Ich harrte nur auf meinen Tod. —  
 Doch drohn ihm auch Gefahren  
 So sterb ich tausendmal,  
 Nur meine Töne waren,  
 Die Ursach seiner Quaal!  
 Floresty! meine Leiden  
 Schmerzen mich jetzt nicht mehr!  
 Doch dir sie zuberreiten  
 Wird dem Herzen zu schwer!  
 Ha! drohn ihm auch ic.

## Nro. 2. D u e t t.

L o d o w i s k a.

Dich kenne dich an dem Wüthen,  
 Dies Drohen ziemt ganz deiner Wuth.

D u r l i n s k y.

Versuch es nicht mich zu ermüden,  
 Nein, nichts vermindert mir den Muth.

L o d o w i s k a.

Lodowiska.

Meinen Muth schwächt nichts auf Erden,  
Niemals, nein, niemals lieb ich dich.

Durlinsky.

Dein Floresky — 'nie triumphir' er über mich!

Lodowiska.

Solche Grausamkeiten! —

Durlinsky.

Solche Kälte! — gieb nach!

Lodowiska.

Dein Hoffen ist vergebens!

Durlinsky.

O sey noch die Lust meines Lebens!

Und herrsche hier an meiner Hand!

Es sey genug des Widerstrebens,

Komm, und verein der Liebe Band!

Lodowiska.

Weg! weg! ich will lieber Ketten tragen!

Weg! lieber jenes Thurmes Quaal!

Jedes Leiden, alle Schmach und Plagen,

Als solchen Bösewicht zum Gemahl!

Durlinsky.

Gieb nach —

Lodowiska.

Solche Grausamkeiten!

Durlinsky.

O sei noch die Lust meines Lebens!

Lodowiska.

Weg! all dein Flehen ist vergebens!

Durlinsky.

Es sei genug des Widerstrebens!

Komm! und verein' der Liebe Band!

Lodowiska.

Weg! lieber jenes Thurmes Quaal,

Jedes Leiden ic. ic.

Durlinsky.

Gieb nach! welche Kälte!

Du sollst nicht länger widerstehen,  
Du verdienst keine Schonung mehr.

Lodowiska.

Ha! dir dies frei so zu gestehen,  
Dies schwächt meiner Leiden Heer.

Durlinsky.

Du sollst jetzt meine Rache sehen!  
Dies schwör ich dir zum letztenmal.

Lodowiska.

Doch stets dich noch vor mir zu sehen,  
Nur dies allein macht meine Quaal.

### Nro. 3. Septett.

Durlinsky.

Nein, wagt' es nicht dies zu hoffen,  
Nur du wirst künftig hier allein.

Von meiner Rache Blitz getroffen —

Du mußt von ihr getrennet seyn!

Nein wag es nicht dies zu hoffen!

Du mußt von ihr getrennet seyn.

Lodowiska.

Schon könnt ich ihn jetzt minder hassen,  
Weil er dir deine Fesseln bricht.

Lysinska.

Wie? ich sollte dich verlassen?

Jetzt da man dir dein Urtheil spricht?

Lodowiska.

Meine Freundin!

Lysinska.

Sollt' er mich auch frei ziehen lassen,  
So trenn' ich mich doch nicht von dir.

Durlinsky.

Gehorcht mir! eilt sie zu trennen!

Chor.

O laßt doch diesen Beistand ihr!

Durlinsky.



Durlinsky und Ladislaw.

Ihr wagt es mir } zu widerstehen?  
Ihr wagt es ihm. }

Beide.

Weh euch! erbebt vor meinem (seinem) Zorn!

Gehorchet ihm!

Gehorchet mir!

Lyfinska.

Nein, nein! umsonst' hofst ihr Erbarmen!

Komm! reiß sie mir jetzt aus den Armen!

Komm! ich verlache nun dein Gebot!

Durlinsky.

Gehorchet mir! eilt sie zu trennen!

Chor.

O lasse doch den Beystand noch ihr!

Durlinsky.

Weh euch! ihr wagt es mir zu widerstehen!

Lodowiska.

Selbst bei meinem bittersten Leiden,

Schreckt mich nicht dies Gebot.

Chor.

Wir wagen es für sie zu flehen.

Durlinsky und Ladislaw.

Erbebt vor meinem (seinem) Zorn!

Ihr widerseht euch dem Gebot.

Lyfinska.

Kommt! reißt sie nur mir aus den Armen!

Schleppt mich nur mit in den Tod!

Chor.

Fort! gehorcht dem harten Gebot!

#### Nro. 4. Terzette.

Floresky.

Ha! das was ich ihm hier sage,

Nacht bestürzt ihn und verwirrt.

Durlinsky und Ladislaw.

Dieses Fremden kühne Sprache,  
Macht bestürzt mich und verwirrt.

Floresky.

Seine Schuld liegt hell am Tage,  
Wie umher sein Auge irrt!

Durlinsky und Ladislaw.

Ich weiß nicht was ich ihm sage,  
Wie voll Blut sein Auge wird!

Durlinsky.

Nun Ladislaw, was soll ich machen?

Ladislaw.

Ja, wie mich dünkt, muß man hier wachen,  
Denn der Henker trau dem Gesicht!

Floresky.

Ha! er schwanket, antwortet nicht.

Durlinsky.

Wie nun den Zweck erreichen?  
Setz Ladislaw! jezt rathe mir!

Floresky.

Kein Wort? was soll dieses Schweigen?  
Doch zeigt er sich schon milder mir!

Ladislaw.

Ja, man muß jezt brav Klugheit zeigen,  
Werbergen ihren Zorn sie hier.  
Den Zweck doch noch zu erreichen,  
Behalten wir sie noch hier.

Floresky.

Ha! er schwanket — fährt noch fort mit Schweigen,  
Doch zeigt er sich schon milder mir.

Ladislaw.

Wir müssen uns listig zeigen,  
Nur so triumphiren wir.

Durlinsky und Ladislaw.

Ja, ein jeder von uns wache,  
Daß die List nicht werd' entdeckt.

Floresky.  
Wildes Feuer meiner Rache,  
Bleibe noch in der Brust versteckt!

Durlinsky und Ladislaw.

Nur ganz still! und jede Sache  
Wird durch Klugheit uns entdeckt.

Floresky.

Engel meiner Liebe! wache,  
Daß man mich hier nicht entdeckt!

### Nro. 6. Aria. Floresky.

Nichts vermag dieser Wuth zu gleichen!  
Gott! vor dem Mann schaudre ich zurück!  
Nicht Flehn, nicht Drohen, nicht Lieb,  
Nicht Drohen kann ihn erweichen!  
So komm, o Wuth! gieb meinem Arme Glück!  
Nichts soll dich meinen Rächerhänden,  
Berruchter Mensch! mehr entziehen!  
Eh Lodowiskas Tage enden,  
Muß auch mein Leben mit entfliehn.

### Nro. 7. S i n a l e.

Floresky.

Nun denn, was jezo unternehmen?  
Gerichtet ist auf uns ihr Blick.

Fedrow.

Sa, man muß sich hierzu bequemen,  
Es ist ein schreckliches Geschick!

Zweiter Officier.

Der ist der Herr, so wie ich sehe.

Erster Officier.

Und sein Diener ist dieser da.

Ob ich mich auch darauf verstehe —

Fedrow.

Nun, muthig! es geh auch wie es gehe!

Verrathen sie sich nicht etwa.

Floresky.

So ist für uns kein Ausweg da.

Fedrow.

Nur muthig mein Gebiether!

Verrathen sie sich nicht etwa.

Dritter Officier.

Seid nur brav listig, verstellt euch ja!

So viel uns ihre Blicke zeigen,

So ist ihnen nicht wohl zu Muth.

Erster Officier.

Nehmt euch in Acht! könnt ihr nur schweigen!

So geht gewiß die Sache gut!

Fedrow.

Ha! nichts kann doch der Angst hier gleichen,  
Die Herrn verstehn sich gut!

Erster Officier.

Man muß sich als Freund ihnen zeigen —

Man folgt mir nur, ich brech' die Bahn.

Fedrow.

Thun sie, als hätten sie zu schreiben.

Erster Officier.

He! nun ihr Herrn! rückt doch heran!

Wir wollen euch die Zeit vertreiben,

Hört, wenns euch gefällt, uns nur an!

Floresky.

Ich weiß die Zeit mir zu vertreiben,

Doch nehm' ich euren Vorschlag an.

Ich hab nur einen Brief zu schreiben —

Erster Officier.

O mit Vergnügen, meine Herrn,

Wir warten alle herzlich gern —

Wir wollen jetzt uns vorbereiten,

Seyd nur ja recht auf eurer Wacht!

Und laßt jezund nichts aus der Acht.

Floresky

Floresky und Fedrow.

O Gott! was muß ich hier noch leiden!

O Gott! was muß man so.

Floresky.

O sorge daß, was mir zum schreiben  
Nothwendig ist, mir werd' gebracht.

Erster Officier.

Was haben sie noch erst zu schreiben?

Schon ist das Essen hergebracht.

Fedrow.

Die Herrn woll'n gar die Nacht hier bleiben,

Nun — —

Erster Officier.

Ha! da ist Wein! ohn' ihn gibts doch keine rechte

Freuden,

Nein! ich kann ihm nicht widerstehen!

Floresky.

Was wird man mir hier noch bereiten?

Zweiter Officier.

Thu ich jetzt das Tränkchen hinein?

Erster Officier.

Mein eile nicht es zu bereiten,

Für beyde soll der Trank so seyn.

Fedrow.

Schön! das gab ein trefflich Schlingen.

Jedoch was können wir wohl thun,

Wenn sie uns' dazu sollten zwingen?

Floresky.

Gott! was machen wir doch nun?

Fedrow.

Ihr Herrn, das ist doch gar nicht artig,

Daß keiner mir die Zeit vertreibt.

Das heißt die Gäste schlecht bewirthen.

Erster Officier.

Warum zerreißt er, was er schreibt?

Fedrow.

Ja, so geht es allen Verirrten.

Erster Officier.

Ja! es muß nicht recht richtig hier seyn!  
 Laßt jetzt den Wein im Glase blinken!  
 Sekund ist's Zeit, schenk ihnen nun ein.

Fedrow.

Nun Freunde, frisch! laßt uns jetzt trinken!

Erster Officier.

Ja, ja! es muß getrunken seyn!

Floresky.

Du wagst's? wehe dir! du willst trinken?

Fedrow.

Ach fürchten sie nichts für mich!

Nehmen sie! der Muth muß nie sinken!

Nur frisch! wir siegen noch hier!

Erster Officier.

Könn't ihr denn nicht hier bei mir bleiben!

Zimmer entfernt ihr euch von mir!

Wenn das Tränkchen sein Spiel wird treiben,

Durchsuchen schnell gleich alles wir.

Floresky.

Wohlan! dieß köstliche Getränke

Werde zu Gift dem, der uns betrügt!

Dem Guten sey es ein Geschenke,

Womit der Himmel ihn vergnügt!

Was die Seele ihn vergnügt!

Die drei Officiere.

Schön! bald werden wir sie haben!

Bald erfahren wir alles nun!

Floresky und Fedrow.

Schön! bald werden sie es haben!

Bald können sie kein Mug' aufthun.

Die drei Officiere.

Bald hören wir alles nun.

Erster Officier.

Es ist doch kurios, das ew'ge Drohen!

Fedrow.

Bald sollst du alles doppelt sehen.

Zweiter

Zweiter Officier.  
Was Blik! es dreht sich rund um mich!

Fedrom.

Ja, ja, ich glaub es sicherlich.

Dritter Officier.

Ei was! ich seh ja keinen Tropfen.

Fedrom.

Das kömmt vom vielen Gläser klopfen —  
Sehn sie wohl, das ist gut gemacht.

Alle drei Officiers.

Ha schadet nichts, gebt nur recht Acht!

Dritter Officier.

Ich kann nichts sehen. —

Floresky und Fedrom.

Schön!

Zweiter Officier.

Ich kann nicht gehen. —

Floresky und Fedrom.

Schön!

Dritter Officier.

Es dreht sich rund um mich!

Alle drei Officiers.

Ha schadet nicht, gebt nur recht Acht!

Fedrom.

Sehn sie wohl, das ist gut gemacht!

Alle drei Officiers.

Man muß bei Verstande bleiben.

Floresky.

Dir nur ist es zuzuschreiben.

Fedrom.

Ja nur mir ist's zuzuschreiben.

Beides

Alle meine Furcht ist zerstreut.

Floresky.

Daß sich mein Herz wieder freut.

Fedrom.

Ja man sey nur brav gescheit!

Die drey Officiers.

Ich kann nicht mehr stehen bleiben,  
Mein Auge sieht nicht mehr weit.

Floresky und Fedrow.

Dir (mir) allein ist's zuzuschreiben u. u.

Erster Officier.

Ich kann ja nicht mehr stehen.

Zweiter und dritter Officier.

Ich kann ja nicht mehr gehen.

Floresky und Fedrow.

Schön!

Floresky.

Ha! ich fühl' Hoffnung wiederkehren,  
Jetzt sind sie nicht zu fürchten mehr.

Fedrow.

Ja, wenns nur allein diese wären!

Aber den Herrn fürcht' ich zu sehr.

Floresky.

Welch schrecklich Loos!

Fedrow.

Es ist entsetzlich!

Floresky.

Ach die Gefahr —

Fedrow.

Ist noch so groß.

Floresky.

Jetzt fort von hier!

Fedrow.

Das ist unmöglich!

Floresky.

Komm folge mir!

Fedrow.

Was wagen wir?

Floresky.

Siehst du nicht hier?

Fedrow.

Sie wollens wagen?

Floresky.



Floresky,

Durch dieses Fenster.

Fedrow.

Es ist umsonst.

Floresky.

Entkommen wir.

Fedrow.

Gewiß wir tragen

Floresky.

Wir kommen dann

Fedrow.

Den Tod davon.

Floresky.

Hin zu dem Thurn!

Fedrow.

Man wird uns fragen

Floresky.

Ich fürchte nichts!

Fedrow.

Trift man uns an!

Floresky.

Man muß es wagen!

Fedrow.

Ich würd verzagen.

Floresky.

Ich fürchte nichts!

Fedrow.

Da wärs gethan!

Floresky.

Komm!

Fedrow.

Trift man uns an.

Floresky.

Ich geh' voran.

Fedrow.

Es ist umsonst!

Komm!

Floresky.

Es geht nicht an!

Fedrow.

Folge mir nur muthig!

Floresky.

Ich würd verzagen!

Fedrow.

Ich fürchte nichts!

Floresky.

Dann wärs gethan!

Fedrow.

Ich geh voran!

Floresky.

Dann wärs gethan!

Fedrow.

Schurken! was wollt ihr unternehmen?

Durlinsky.

Glaubt ihr so von hier zu entfliehen?

Wie? ihr wollt euch noch nicht bequemen?

Umsonst seid ihr so kühn!

Floresky.

O kein Drohen kann mich erschrecken;

Ja, ich wollt' so dich hintergehn!

Das Schicksal wollt mich dir entdecken,

Und ich fürchte nicht es zu gestehn.

Durlinsky.

Du wagst es?

Floresky.

Du machst mich nicht beben!

Ha! jezt räche dich!

Durlinsky.

Jetzt bebe!

Floresky.

Ich?

Durlinsky.

Jetzt bitte um dein Leben!

Flo-

Floresky.  
Ich bebe nicht!

Durlinsky.  
Welch ein Glück für mich!

Floresky.  
Tyran!

Durlinsky.  
Fort! ergreift hier den Berwegenen!

Floresky und Fedrow.  
Macht euch nicht ihr Berwegnen!

Ladislaw und Chor.  
Kommt ergreift hier den Berwegnen!

Er ist dem Tod geweiht!

Floresky und Fedrow.  
Ihr seid dem Tod geweiht!

Macht euch nicht, ihr Berwegnen!

Durlinsky und Ladislaw.  
Haltet jetzt die stärksten Quaalen,  
Haltet sie für ihn bereit!

Chor.  
Haltet jetzt die *zc. zc.*

Floresky und Fedrow.  
Ich fürchte nicht die stärksten Quaalen,

Haltet sie für ihn bereit.

Alle.  
Ja, haltet sie für ihn bereit!  
Haltet jetzt *zc. zc.*

## Dritter Aufzug.

Nro. 1. Aria. Godowiska.

Murorens erster goldner Schimmer,  
Dringt in den Thurm zu mir herein.  
Ach ich erblicke nur ihn immer,  
Um ihn mit Thränen einzuweihn!

Nro. 2.

## Nro. 2. Aria. Durlinsky.

Ja durch meine List erringe  
 Ich der Siege schönsten hier!  
 In der Glut von wilder Kühnheit,  
 Uebergibt ein Feind sich mir.  
 Klugheit und Verstellung führt mich  
 Glücklich in den Haven ein;  
 Und durch den seltensten Frevel  
 Muß er mein Gefangner seyn.

## Nro. 3. Aria. Lodowiska.

Mur gegen mich richt deine Pfeile,  
 An mir nur zeige deine Macht!  
 Vom Schicksal selbst, von meinem Vater  
 War er mir einst schon zugedacht.  
 O Graf! dünkt dir nicht das Verbrechen  
 Sich zu lieben selbst zu klein.  
 Wenn man, was man hier liebt, verliert,  
 Kann ein Loos wohl schrecklicher seyn?

## Nro. 4. Quartett.

Floresky.

Ha! die Hand dem Falschen geben!  
 Der Gedanke macht mir Quaal!

Lodowiska.

Eher raub er mir das Leben,  
 Ehe er werde mein Gemahl!

Durlinsky.

Ha! diesen Schimpf sollt ich tragen?  
 Nein! meine Wuth soll es wagen —

Radislaw.

Solche Kühnheit! räche dich!  
 Sage nicht, und höre mich.

Lodowiska und Floresky.

Ja ich schwors hier mit dir zu sterben,  
 Als ein Opfer schändlicher Wuth!

Durlinsky

Durlinsky und Ladislaw.

Ja, um sie beide zu verderben,  
Helfe mir (ihm) der Eifersucht Blut.

Lodowiska und Floresky.

In deinem Arm zum Tod zu gehen,  
Versüßt dem Herzen jede Quaal.

Ladislaw.

Was soll ich thun?

Durlinsky.

Ich bin von Sinnen!

Floresky.

Lodowiska!

Lodowiska.

Wie lieb ich dich!

Ladislaw.

Was waget ihr?

Floresky.

Tyrann! was Liebe fordert.

Durlinsky.

Was hier beginnen?

Lodowiska.

Ha! wehe dir!

## Nro. 5. F i n a l e.

Zisiskan.

Halt da! das soll doch nicht geschehen!

O ja! nur ein Mord fehlte noch!

Durlinsky.

Ha! wie, er sollte mir noch entgehen?

Wie foltert mich dieses einzige noch!

Floresky.

O Geliebte! öffne deine Augen!

Hier ist nicht mehr Gefahr für dich.

Lodowiska.

Seh ich das Licht endlich wieder!

Ha, so seh' ich auß neu — — —

Gott! meinen Feind noch hier um mich!

Floresky.

Beruhige dich! freu' dich von neuem!  
Komm, sage dem Retter hier Dank!

Zisskan.

Wohl mir, daß ich sie konnte befreuen!  
Daß es dem Schurken nicht gelang.

Durlinsky.

Ha Barbar! du bist einmal mein Sieger,  
Was forderst du für Lösegeld?

Zisskan.

Wie? du verkehrst so ganz den Krieger?  
Einem Schelm gehts nicht, wie dem Held?  
Bei einem Bösewicht belnes gleichen,  
Schweigt das Gefühl der Menschlichkeit.  
Um deinen Zweck nie zu erreichen,  
Sei der Kerker für dich bereit. —  
Dich Jüngling lohn' in Hymens Hafen,  
Vom Mädchen hier der Liebe Blick.  
Dies sey die erste seiner Strafen.

Floresky.

O Freund! dir dank ich all mein Glück!  
Lodowiska!

Lodowiska.

Jetzt athm' ich wieder!

Zisskan.

Genieß dein Glück!

Floresky.

Welch süß Geschick!

Lodowiska.

Ich bin jetzt dein!

Zisskan.

Nun! möcht's nur immer so seyn!  
Macht, daß man auch von Weib und Mann,  
Einmal dies auch noch sagen kann.

Floresky.

O welch ein süßer Augenblick!

Jetzt bin ich dein! Lodowiska.

Lodowiska! Floresky.

Jetzt athm' ich wieder! Lodowiska.

Möcht's stets so seyn! Zisiska.

Du bist jetzt mein! Floresky.

Macht, daß man's immer sagen kann. Zisiska.

Jetzt bin ich dein! Lodowiska.

Welch ein süßer Augenblick! Floresky.

Du bist jetzt mein!

Hoch lobre jetzt in Flammen Feuer, Zisiska.

Des Lasters Aufenthalt hier auf!

Solch ein Loos ziemt dem Ungeheuer,  
Das verdient seiner Thaten Lauf!

Lodowiska. Floresky. Fedrow.

Wie ist mir diese Wuth so theuer!

Ha! schon steigt die Flamme dort auf!

Ich stürze selbst mich in das Feuer! Durlinsky.

Wie haß ich jetzt das Ungeheuer! Ladislaw.

Verzweiflung end' jetzt meinen Lauf! Durlinsky.

Welche Flamme glüht dort herauf! Ladislaw.

Ich stürze selbst mich in das Feuer! Durlinsky.

Wie haß ich jetzt das Ungeheuer! Ladislaw.

Zisiska.

## Ziſſkan.

Hoch lodre jezt im Flammenfeuer  
 Dies Laſter-Schloß, dieß Schloß hier auf!  
 Solch ein Schickſal verdient der Böſewicht,  
 Das verdient ſeiner Thaten Lauf!

## Polen.

Wie iſt mir dieſe Wuth ſo theuer!  
 Ha, ſchon ſteigt die Flamme dort auf!

## Durlinſky.

Ich ſtürze ſelbſt noch in das Feuer!  
 Komm o Verzweiflung! ende meinen Lauf!

## Ladiſlaw.

Wie haß ich jezt das Ungeheuer!  
 Ha! welche Flamme ſteigt dort auf!  
 Warum dient' ich dem Ungeheuer,  
 Warum folgt' ich des Laſters Lauf!

## Durlinſky.

Dies Leben iſt mir nicht mehr theuer,  
 Ich ende nun hier meinen Lauf!

## Tartarn.

Solch ein Loos ziemt dem Ungeheuer,  
 Das verdient ſeiner Thaten Lauf!  
 Hoch lodre jezt im Flammen-Feuer  
 Dies Laſter-Schloß, dieß Schloß hier auf!

## Lodowiſka. Floresky. Fedrow.

So ſtürzt er ſelbſt ſich in das Feuer,  
 Uns geht der Stern des Glückes auf.  
 Weh! ha! wie iſt mir die Wuth ſo theuer!  
 Ha! ſchon ſteiget dort die Flamme auf!  
 Weh! ic. ic.

## Alle.

Weh! ha! ic. ic.

E n d e.

